

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Norden, Hofengartenstrasse 184, Wilhelmstrasse.

Das, es das Aben: ist zu mal.

Hier eigentlich zu viel Musik. "Rint Rin"

musst müßig - ist zu dem Musikalischen Kopf werden;

frisch von Francisco kommt.

Gut, nur ein Mahnung; gibt sich mit Musikern

nicht auf und ist Gefahr - Ruck zu ist sehr.

(Also nicht Ruck mehr behalten!)

Überhaupt muss man nicht, seinen Hand

Bruder, frisch ins Glas.

Wohin wir sind, das mit Krampe! hat Musik!

Spiele, man so gut wie auch Musik. Das ist nicht

Krampe. Bruderschaft.

Dann muss es nicht mit Musikern aus dem 25. (23. nicht mehr)
hinter kommen.

Zu Hause in Eifel dem Ruck.

Gut kommt nicht auf, und das ist nicht zu mal.

Mann, Erika, Schauspielerin, Journalistin, Schriftstellerin (1905-1969). Eigenh. Brief mit U. O.O. u. Jahr, 4°. 2 Seiten.

€,-

An Pamela Wedekind. "Liebe goldene Pamelagöttin! Heute ist es wirklich zum weinen, daß Du nicht da bist. Ach es war wieder schrecklich. Onkel Kläuschen hat einen leichterkalteten Freund von großer Goldigkeit und ich gefühl ihm so gut,- aber er ist wirklich auch so nett und ich dachte doch an nichts Arges. Kurz es erging mir mit ihm wie mit unserem Bubi, nur noch viel schlimmer. Ich werde nie auch nur halbwegs weise. Das ist auch zum Weinen. Bedenke, er war doch verlobt und wollte sich Myritz Dyritz entloben, alles wegen mir - und da musste ich es ihm gerade eben vorhin auch auseinandersetzen. So innerlich sentimental und traurig und so bitter weißt Du, wie er war! Nicht auszudenken, - und dabei ist er auch noch goldig. Und ich kann doch Leute nicht sehn, die meinewegen sentimental und traurig sind. Es war ja gräßlich! - Und Du hast sicher mit Billist von Kappert gebuhlt, arges Pater! - Dazu und außerdem ist die stärkste Erkältung meines Lebens heute bei mir eingezogen, hat mir tränende kleine Äuglein bereitet und eine Fritzistimme, - wenn Du doch nur da wärst! - Morgen die die Johanna Premiere. Die Generalprobe heute war wunderschön und das Stück scheint mir genialer, je öfter ich es sehe. Und unglaublich schöne Dekorationen hat der Maler gemalt. Eine Szene spielt in der Kathedrale zu Rheims - weißt Du, wie Hanne den Karl krönt. Ich habe mich nie im Leben an eine so schöne Kirche auf der Bühne auch nur gedacht. Rheinhardt hat auch viel Weihrauch eingehandelt und Onkel Kläuschen macht Orgelmusik. Die Bergner miemt ganz allein in einem weißen Priesterkleid vorn am Altar und ist so ergreifend, daß ich mir nicht denken kann, daß sie so ein böses Aas ist. Liebster Herzenstoback - jetzt und wieder gehen Tage vorbei und ich habe Deinen Goldbrief bekommen. Tausend Dank! - Gestern war Premiere. Unsinnige Aufregung allerseits und, herrlicher Geruch nach Schminke und Leimpappe mit Weihrauch vermennt. Die Bergner in Tränen schwimmend und jedem, der es hören wollte, ihre Unfähigkeit betuernd und die Mann im graukomischen Kleid und phantastisch zurechtgeschminkt, - ach es war schon drollig, nur daß mich die Wut erfasste darüber daß das Hofdämle gar so ein Dreck ist und daß ich, für mich selbst, drum so gar keine Wahnsinnsaufregung haben konnte. - Rheinhardt ist ein Spatz und ein Liebling aber ich fürchte sehr für ihn. Der Publikumsrfolg war mächtig aber die Vornotizen heut früh schienen alle sehr zurückhaltend und, wenn man sie mit denen vom Jessner seinem Wallenstein vergleicht - nicht weiter erfreulich. Einer nannte die Bergner eher ein lieblich zartes Wunderbübi, als das was von Shaw wohl vorgeschrieben sei, - was ich sehr nett finde. Jetzt muß ich schon jeden Abend kichern und auch verwundern, - aber nach dem zweiten Bild bin ich fertig. Der Wahnsinnige schreibt unentwegt und nennt mich jetzt 'lieb Mütterchen' - na wenn schon, - ich bitte Sie! - Schneider Dunker hat ein neues Programm mit der Valetti und Kurt Boy, sehr gut und Sybil ist gen München abgereist. - Hiu - gestern hatte ich wieder ein Szenchen mit Onkel Kläuschens törichtem Goldfreund, -es ist grausig und ich bin wirklich ein Huhn! Wie der Zahnarzt mich heute wieder geschunden hat! Der Knecht läßt grüßen! Schreib bald [...]

Eberhard Köstler - Autographen - Fiedererstr. 1 A - D 82327 Tutzing - www.autographs.de

5

An die mich amge Name! - Auch die =
 haben haben ich nicht mehr die geist
 und ich bin sehr müde so in Sorgen,
 wie es die mich sehr viele haben
 wie ich sehr, (sich) mehr den
 Personen mehr, freierge Offene
 wie ich nicht mehr und sehr die,
 Unter dem, wie man haben
 stoffliche. - [so kann ich nicht
 werden, wenn ich sehr in ja
 diese Person und mehr so
 was?!!] - so kann ich
 die die, - die haben sehr
 sehr, - mich sehr freierge
 ich die mich sehr nicht
 kannst die mich sehr
 nicht? - Tho nicht!

deep in our own souls till
 we have felt, - not just
 something and not by force
 not so satisfying, deep in
 the measure of the great
 gift, immense, divine.
 That we are the greatest of
 love. And then, says the
 law, says we are the

grilled - milk milk, no milk
are H Heughebaert wagers. Allno
all at 1/2 price maximum. -

10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532

Please send these letters to
 my wife - we are fast in the
 desert. — Please send, —
many love for! To the dear E

Mann, Erika, Schauspielerin, Journalistin, Schriftstellerin (1905-1969). Eigenh. Brief mit U. O.O. u. Jahr. 8° 2 Seiten.

€,-

An Pamela Wedekind: "Du bist eine arge Nam! Seit Lichtjahren habe ich nichts von Dir gehört und ich bin doch wirklich so in Sorge, wie es Dir wohl geht. Bitte schreibe mir auch gleich (auch wenn die Premiere vom 'haarigen Affen' noch nicht war und laß Dich, lieber Pater, nicht vom Wahnsinn überflügeln. (Es kann ja nichts schaden, wenn ich Dich in jedem Brief deswegen ermahne?) Ich denke immer an Dich, Du kannst nicht ahnen, wie Tausendgern ich Dich wiedersehen möchte. Kannst Du denn nicht einmal? Theo erzählt, daß er der arm armen Tilly so schlecht gehe, es tut mir unendlich leid und ich finde es so entsetzlich, daß die Zeiten in denen es ihr gut geht, immer kleiner werden. Hast Du von ihr persönlich gehört. Und dann, sagt der Theo, bist Du auch arm und geldlos, wie wir, die wir am Hungertuch nagen. Alles alles ist zum weinen. Gestern habe ich auch die Ina wunderbarlich gespielt und dann habe ich nett Erfolg Klaus und Onkel Kläuschen verkuppelt - man hat so seine Arbeit. Geliebte Pamela, Komm doch her! Sehr die Deine [...]"

Eberhard Köstler - Autographen - Fiedererstr. 1 A - D 82327 Tutzing - www.autographs.de

München ?

überquellender Saender! Ich hab' also Teil bei dir
und wenn ich dir die Mühseligkeit tue, -
sybil sagt mir, dass du gerade den Teller gehst, -
und ich weiß, dass du mit mir fort willst
wie. Bitte, komm, denn ich werde
Saender - es ist mir keine Freude, ich
dauern, weil ich mit dir zu Saender
am, du bist müde, komm, es ist
kann, allein zu mir. - So, du gehst
mit dir, willst du? Ja, wenn ich
die Mühseligkeit und das ist Freude,
mit der Mühseligkeit. - Und wenn ich
mich nur selbst und das ist Mühseligkeit.
du hast mich gesehen. Ich bin hier!
- Folle, das ist mir nicht
- Ich bin hier, in der Stadt -
mühselig, ich bin hier. Und die Stadt ist
guten. Eine bessere, ich bin hier - und
die bessere, ich bin hier - aber ich
bekomme. - Ich bin hier, ich bin hier -
mühselig, ich bin hier, ich bin hier -

Alles ist erst als in die Welt zu sehen.
Nur die Welt, alle von Menschenhand
geschaffen, hat nicht mehr die
Macht der Natur, die uns leitet und
uns von der Welt trennt.
Denn die Natur ist die Welt
in der wir leben und die wir
nicht mehr sehen können.
- Alles ist erst als in die Welt zu sehen.
Denn, die Natur

E.

Mann, Erika, Schauspielerin, Journalistin, Schriftstellerin (1905-1969). Eigenh. Brief mit U.
München, o. Jahr. 4°. 1 1/2 Seiten.

€,-

An Pamela Wedekind: "[...] Jetzt ist also Tilli bei Dir und verwehrt Dir die Münchener Reise, Sybil sagte es mir gerade am Telephon, und ich muß leider recht außer mir sein. Bitte komme meine einzige Pamela, es ist wirklich schlimm, jelängere Zeit ich mit Dir zusammen war, um so weniger kann ich es ertragen, allein zu sein. Ob Du schon mit Arthur buhltest? Ja nun, er ist ein Strichjunge und nicht so schlimm, wie Die Koppenhöfer. Und Martha ist wohl noch einmal um das [...] herumgekommen. Grüße sie schön! Falkenberg erreichte ich noch nicht. Werde ihn morgen in der Privatwohnung quälen. Und die Greise sind ganz lieb. Ein bischen besorgt und ein bischen trübäugig - aber nicht schlimm. Nicki freilich ist sehr irre - unsteten Auges und düster verzweifelte Wesens aß er bei uns zu abend. Schwach auch selbst von zunehmendem Wahnsinn, hat mittlerweile auch [...] angespuckt und kämpft oft und gern mit dem Selbstmordgedanken. Ich redete ihn gut zu und er schied dann etwas besonnener. Aber Mädi ist mein großer Trost. [...]"

Eberhard Köstler - Autographen - Fiedererstr. 1 A - D 82327 Tutzing - www.autographs.de

(ooo Dank, mein geliebter Hübner,
fürs Telegramm; - aber mein
Mist muß ich wohl ungenügend bekennen.
Mein. Das permanente Fehlen muß man
noch das Gefährliche daran mit sich
annehmen, haben, besonders für
die Luft. Bedenke: Grundsätzlich
bis 1/4 Es muß fester werden
das ganze Stück. [Befehl, das
Fehlen?] - Mindestens, Befehl
oben, unten. Aber es ging für
alles Verkauf/kauf für Euer und
die Art, in der Familie zu sein. Es
gibt so große eine Erfolg, - und
jedes große Problem, - denn es haben
(X Androklus mit der Löwe)

1
mündes mündel 10 gasleitz fess-
gesselt und das was in der leucht,
12 cindes und miss goth, knien
kneiff. — Auf 12 des haiden
kneiffen und knien
one tag fast in der kamm-
fesseln, — das des vormittag
kneiff in bühne dort noch
vorf 12 vormittag, knien
und almost "Austobent" und
mündes mündel knien nicht in
ganzem. — Knien bühne
das fesseln, knien almost
mündes mündel knien — men
mündes des fesseln.

3/2010

Mann, Erika, Schauspielerin, Journalistin, Schriftstellerin (1905-1969). Eigenh. Brief mit U. O.O. u. Jahr, 4°. 2 Seiten.

€,-

An Pamela Wedekind: "1000 Dank, mein geliebter Liebling, fürs Thelegramm; aber meinen Brief hast Du wohl inzwischen bekommen. Der stammte freilich noch von vor der großen Hitze und wieso ich die überlebt habe, verstehe ich jetzt noch nicht. Bedenke: Generalprobe, bis 1/2 4 (3 mal hintereinander das ganze Stück) Bahnfahrt (Verspätung!) - Rundfunk, Bahnfahrt, Probe, Premiere. Aber es ging ja alles unkathastrophal zu Ende und die gute, irre Lawinia war sogar so quasi ein Erfolg - mir selbst zum Rätsel, denn ich habe wieder einmal so gar nicht schauspielert und das warsich vormache ist leider und weiß Gott keine Kunst. Auch ist der Zauberer eingetroffen und verbrachte den Tag heut in den Kammerspielen; - las des Vormittags selbst ein bischen dort vor, besah sich nachmittags 'Ernst' und abends 'Androklos' und war unbeschreiblich üsis im ganzen. Kläuschen bezog das Femdenzimmer, reist aber morgen nach Berlin, von wegen der Spiegelpantomime.

Eberhard Köstler - Autographen - Fiedererstr. 1 A - D 82327 Tutzing - www.autographs.de

28

geliebte Frau - ich habe dich so sehr geliebt
das ich das Leben verachtet habe, wenn
ich nicht mit dir zusammen sein darf!
Ich habe mich so sehr nach dir gesehnt
dass ich mich selbst verachtet habe. Das ist
schief! - Diese Gefühle sind nicht zu
vergessen. Das ist es, was ich so sehr
mit dir teilen möchte. Ich möchte
das Leben mit dir verbringen, mit dir
alles teilen, mit dir das Leben genießen,
denn ich will nur mit dir sein!
Ich bin so glücklich, dich zu kennen,
denn ich habe dich so sehr geliebt.
Ich bin so glücklich, dich zu kennen,
denn ich habe dich so sehr geliebt.

Nachdem ich die. Vermählung mit
Fräulein von
bekannt - und sollte ja "Kaiser für
alle" am 16. sein - - - gratuliere! -
Oder ist "mich" bis jetzt in Suite - also auf
ein "unmögliches" Leben lassen -
in der Rolle "Lorenz" -
dunkele Beise in
Die
Es ist
auch -
... ..

3/2010

Mann, Erika, Schauspielerin, Journalistin, Schriftstellerin (1905-1969). Eigenh. Brickarte mit U. O.O. und Jahr, 8° 2 Seiten.

€,-

An Pamela Wedekind: "Geliebte Hexe, ich freue mich ja maßlos darüber, daß Du kommst! Wann genau wird es sein und wie lange hast Du Zeit? Können wir am zehnten für einen Tag nach Berlin fahren? Schreib mir gleich! Hier gehts recht verwirrt zu augenblicklich. Der G. G. ist völlig mit seinem Nerven zu Ende, müßte ins Sanatorium eigentlich, Ja gut aber nicht nur hier Tag und Nacht zutun, sondern soll auch gleich nach Berlin, um den Herzog Eug[...] im [...] Napoleon zu spielen. Verzweiflung und Aufregung sind groß. Er wird nicht weggkommen. -auch sollte ja 'Keiner für alle' am 16. sein. - grausig! Orpheus war bis jetzt en suite - und ich bin inzwischen bis ganz besser geworden in der Rolle (wage /[...] ab und zu ängstlichen Blick ins Publikum!) Du wirst es doch sehn können, am 9. Abends? Es ist schon sehr schön als Ganzes! Adieu, - habe kein Briefpapier! [...] Ich freue mich so auf Dich!

Eberhard Köstler - Autographen - Fiedererstr. 1 A - D 82327 Tutzing - www.autographs.de